

Das Buch des Heimgekehrten

Vae victis

Meine Erlebnisse in Spanien und Frankreich während des Weltkrieges

von Paul Madsack

Mit 14 Zeichnungen im Text und 4 Tafeln nach Werken des Künstlers

Preis geheftet M. 5.-, gebunden M. 6.-

Der Schwerverwundete Landsturmmann A. B. Berlin schreibt nach der Lektüre:

„Nichts von Pulverdampf und Schlachtengetöse — keine blutgetränkten Schlachtfelder werden hier beschrieben. Was der Krieg als Hintergrund den Geschehnissen gibt, bedeutet nur allgemeine Stimmung, die dem künstlerischen Erlebnis einen besonderen Akkord verleiht. Und doch ist Spannung in dem Buche, die zur großen Versöhnung im Menschlichen überleitet.“

Der „Hann. Kurier“ urteilt:

„Was aber diesem Buche sein volles Recht aufs Dasein, seinen eigenen, starken Reiz verleiht, das ist, daß ein Maler die Dinge, die hier geschildert werden, sah, und daß diesem Maler die Gabe verliehen ist, das, was er sah, auch wirklich so wiederzugeben, wie er es sah. Das macht Land und Leute bei Madsack so lebendig, daß wir sie vor unseren lebhaftigen Augen zu haben glauben, daß wir entzückt werden von dem, was ihn entzückte, und erschüttert werden, von dem, was ihn erschütterte. Dem Buche hat der Verfasser eine Anzahl von Bildern und Skizzen beigegeben, die ... dem Texte wesensverwandt ... sich auszeichnen durch Treue und Genauigkeit im einzelnen bei aller Großzügigkeit und Vergeistigung im ganzen. Daß im übrigen der Verfasser seine Schreibweise teils mit einem feinen, stillen Humor, teils auch mit scharfem, schnelligem Spott zu würzen weiß, und daß er manches Erlebnis in netter Verslein gebunden hat, sei dem stattlichen Bande schließlich noch als ganz besondere Empfehlung nachgesagt.“

Im „Cicerone“ schreibt Dr. Joachim Kirchner u. a.:

„Deshalb wäre es falsch, Madsacks Buch als Kriegsbuch anzusprechen, richtiger dürfte es als ein Künstlerbuch aus den Tagen des Weltkrieges charakterisiert werden. Der abenteuerliche Nerv dieses Künstlerbuches erhöht den Reiz der Lektüre, etwa wie Gauguins „Noa-Noa“ durch das Exotische seines Inhalts für den Leser ein verstärktes Interesse gewinnt.“

Das Buch gehört gerade jetzt in die Schaufenster und auf den Ladentisch der Sortimenter

Klinkhardt & Biermann, Leipzig
Verlagsbuchhandlung

KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG

Zur Berliner Aufführung:

Fritz von Unruh

Ein Geschlecht

Tragödie

25 Auflagen in 6 Monaten

Gebunden M. 4.50

Aus einigen Kritiken
über die Frankfurter Uraufführung:

Hier spricht ein Dichter, dem Gott die Gnade gab, zu sagen, was er leidet. (Hamburger Nachrichten)

Fritz von Unruh hat die Pforten zur Literaturgeschichte gesprengt, und dieser Tag der Uraufführung mag als literarisches Epiphaniastfest einmal historische Bedeutung erlangen.

(Leipziger Neueste Nachrichten)

... Der Ausdrucksform nach eher Klassiker als Romantiker, dem Wollen und dem Geiste nach moderner als alle Mode; ein grausamer Erleuchter und ein hoffender Seher: der deutsche Dichter des Krieges.

(Frankfurter Zeitung)

Es kann kein Zweifel sein, daß man dieses Stück als das stärkste dramatische Werk der Kriegsjahre anzuerkennen hat.

(Norddeutsche Allgemeine Zeitung)

Der Tag dieser Aufführung wird in der Zeitgeschichte vorgemerkt werden.

(Vossische Zeitung)

Nach Jahren der Ausschau, nach Jahren der Erwartung, der Unsicherheit, der Täuschungen ist das Befreiende eingetreten: aus diesem Kriege ist uns endlich doch ein Dichter gekommen.

(Frankfurter Nachrichten)

Das erste gewaltige Monument des Zeitgeists ward auf den schwankenden Sockel der Schaubühne gestellt, und man fühlte Schauer vor seiner Kraft und aufragenden Größe.

(Berliner Börsencourier)

Auf zahlreiche Anfragen:

„Platz“, der zweite Teil der Trilogie

erscheint 1919 gleichzeitig als kostbarer Drugulin-Druck sowie in der Buchausgabe.

(Näheres darüber Neujahr)